




Resistenzdefinitionen/Abkürzungen/Disclaimer

Brassica	Aubergine	Paprika
Bakterien	Bakterien	Viren
Xcc Xanthomonas campestris pv. campestris	Rs Ralstonia solanacearum	Tm Tobamovirus ((Tomatenmosaikvirus)
Pilze	Pilze	• ToMV, TMV, PMMoV, Tm: 0: P0
Ac Albugo candida	Fom Fusarium oxysporum f. sp. melongenae	• ToMV, TMV, TMGMV, PMMoV, PaMMV, Tm: 0,1: P0, P1
Foc Fusarium oxysporum f. sp. conglutinans Foc: race 1	Gurke	• ToMV, TMV, TMGMV, PMMoV, PaMMV, Tm: 0-2: P0, P1, P1.2
Mb Mycosphaerella brassicicola	Viren	• ToMV, TMV, TMGMV, PMMoV, PaMMV, Tm: 0-3: P0, P1, P1.2, P1.2.3
Pb Plasmidiophora brassicae Pb: 0, 1, 2, 3 (Kohlhermie)	CGMMV Cucumber green mottle mosaic virus (Gurkengrünscheckungsmosaikvirus)	TSWV Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrankheit)
Knollensellerie / Stangensellerie	CMV Cucumber mosaic virus (Gurkenmosaikvirus)	PVY Potato Y Virus, PVY: 0, 1, 1.2
Pilze	CVV Cucumber vein yellowing virus	Pilze
Foa Fusarium oxysporum f. sp. apii Foa: 1, 2	CYSDV Cucurbit yellow stunting disorder virus	Lt Leveillula taurica (anamorph: Oidiopsis sicula (Echter Mehltau)
Möhre	PRSV Papaya ringspot virus (ex WMV-I)	Tomate
Bakterien	ZYMV Zucchini yellow mosaic virus (Zucchini-mosaikvirus)	Viren
Xhc Xanthomonas hortorum pv. carotae (ex Xanthomonas campestris pv. carotae)	WMV Watermelon mosaic virus (ex WMV-II) (Wassermelonenmosaikvirus)	ToMV Tomato mosaic virus ToMV: 0, 1, 2 (Tomatenmosaikvirus)
Pilze	Bakterien	TSWV Tomato spotted wilt virus (Bronzefleckenkrankheit)
Ad Alternaria dauci	Psl Pseudomonas syringae pv. lachrymans	TYLCV Tomato yellow leaf curl virus (Begomovirus)
Cc Cercospora carotae	Pilze	Bakterien
Eh Erysiphe heraclei (Echter Mehltau)	Ccu Cladosporium cucumerinum (Fruchtfäule)	Pst Pseudomonas syringae pv. tomato
Ps Pythium sulcatum	Co Colletotrichum orbiculare (ex C. lagenarium) Co: 1, 2, 3	Xcv Xanthomonas campestris pv. vesicatoria
Pv Pythium violae	Cca Corynespora cassiicola	Pilze
Schädlinge	Foc Fusarium oxysporum f. sp. cucumerinum (Foc: 1, 2, 3 (Fusarium-Welke)	Fol Fusarium oxysporum f. sp. lycopersici (Fol: 0 (US1), 1 (US2), 2 (US3)
Pr Psila rosae (Möhrenfliege)	For Fusarium oxysporum f. sp. radicis-cucumerinum	For Fusarium oxysporum f. sp. radicis-lycopersici (Fußkrankheit)
Salat	Pcu Pseudoperonospora cubensis	Lt Leveillula taurica (anamorph: Oidiopsis sicula) (Echter Mehltau)
Viren	Px Podosphaera xanthii (ex Sphaerotheca fuliginea) (Echter Mehltau)	On Oidium neolycopersici (ex O. lycopersicum) (Echter Mehltau)
LMV Lettuce Mosaic Virus (Salatmosaikvirus) LMV: 1	Melone	Pf Passalora fulva (ex Fulvia fulva) Pf: A, B, C, D, E
Bakterien	Pilze	Pi Phytophthora infestans
Ss Sphingomonas suberifaciens (ex Rhizomonas suberifaciens) (Korkwurzel)	Gc Golovinomyces cichoracearum (ex Erysiphe cichoracearum) Gc: 1	Pl Pyrenochaeta lycopersici (Korkwurzelkrankheit)
Pilze	Fom Fusarium oxysporum f. sp. melonis, Fom: 0, 1, 2, 1.2	Sbl Stemphylium botryosum f. sp. lycopersici
Bl Bremia lactucae Bl: 16-36EU (Falscher Mehltau)	Px Podosphaera xanthii (ex Sphaerotheca fuliginea) Px: 1, 2, 3, 5, 3.5	Si Silvering
Fol Fusarium oxysporum f. sp. lactucae Fol: 1, 2	Schädlinge	Va Verticillium albo-atrum (Verticillium) Va: 0 (US1)
Schädlinge	Ag Aphis gossypii	Vd Verticillium dahliae Vd: 0 (US1)
Nr Nasonovia ribisnigri Nr: 0 (Grüne Salatlaus)	Schädlinge (Nematoden)	Ma Meloidogyne arenaria
Pb Pemphigus bursarius (Salatwurzellaus)		Mi Meloidogyne incognita
Me Macrosiphum euphorbiae		Mj Meloidogyne javanica
Spinat		
Viren		
CMV Cucumber Mosaic Virus (Gurkenmosaikvirus)		
Pilze		
Pfs Peronospora farinosa f. sp. spinaciae Pfs: 1-17 (Falscher Mehltau)		
Cv Cladosporium variabile (Blattfleckenkrankheit)		
Cd Colletotrichum dematium (Anthracnose)		

-  als biologisches Saatgut verfügbar
-  als chemisch ungebeiztes Saatgut verfügbar
-  für den Anbau in Hydrokultur geeignet



Rijk Zwaan Biosaatgut ist gleich zwei Mal von der Skal mit dem EKO-Kontrollsiegel ausgezeichnet worden. Zum einen für die Vermehrung von biologischem Saatgut und zum anderen für die Aufbereitung (Reinigung, Sortierung und Verpackung) des Saatgutes.

Einleitung

Die Beziehung zwischen einer Pflanze und einem Pflanzenschädling ist sehr komplex. Die Bezeichnungen für die Reaktion einer Pflanzensorte auf einen Schaderreger beruhen auf Tests, bei denen die Reaktion unter kontrollierten Umweltbedingungen auf bekannte und beschriebene Biotypen, Pathotypen, Rassen oder Stämme des jeweiligen Schaderregers festgestellt wird. In der Praxis hängt die Fähigkeit eines Schaderregers, eine Erkrankung einer Pflanze hervorzurufen, von Umwelteinflüssen ab, von den Eigenschaften des Schaderregers selbst sowie von den Abwehrfähigkeiten der Pflanze. Diese Abwehrfähigkeiten können bei verschiedenen Sorten derselben Pflanzenart unterschiedlich sein. Das Ergebnis der Interaktion zwischen demselben Schadorganismus und derselben Pflanze kann außerdem vom Alter der Pflanze, dem Schaderregerdruck, der Virulenz des Schaderregers oder ungünstigen Umweltbedingungen abhängen. Es ist bekannt, dass Schaderreger sich weiterentwickeln und dass neue Biotypen, Pathotypen, Rassen oder Stämme auch solche Pflanzen schädigen können, die weiterhin von der ursprünglichen Form des Schaderregers nicht befallen werden. Mit dem Ziel, eine konsistente Terminologie zur Beschreibung der Reaktion einer Pflanze auf einen Schaderreger zu fördern, hat die ISF Sektion Gemüse und Zierpflanzen folgende Begriffe definiert.

Definitionen

Anfälligkeit ist die Unfähigkeit einer Pflanzensorte, das Wachstum oder die Entwicklung eines bestimmten Schaderregers einzuschränken.

Resistenz ist die Fähigkeit einer Pflanzensorte, Wachstum und Entwicklung des betreffenden Schaderregers und/oder die von diesem verursachte Schädigung im Vergleich zu anfälligen Pflanzensorten unter vergleichbaren Umweltbedingungen und vergleichbarem Schaderregerdruck zu begrenzen. Bei resistenten Sorten können jedoch bei hohem Schaderregerdruck in gewissem Maße Krankheitssymptome oder Schädigungen auftreten.

Hohe Resistenz **HR**: Pflanzensorten, die im Vergleich zu anfälligen Sorten bei normalem Schaderregerdruck das Wachstum und die Entwicklung des betreffenden Schaderregers in hohem Maße begrenzen. Diese Pflanzensorten können jedoch bei hohem Schaderregerdruck in gewissem Maße Befallsymptome oder Schädigungen aufweisen.

Intermediäre Resistenz **IR**: Pflanzensorten, die das Wachstum und die Entwicklung des betreffenden Schaderregers zwar begrenzen, bei denen es aber im Vergleich zu hoch resistenten Sorten zu stärkeren Symptomen oder Schädigungen kommen kann. Intermediär resistente Sorten werden immer noch geringere Symptome oder Schädigungen aufweisen als anfällige Pflanzen, die unter vergleichbaren Umweltbedingungen und/oder

vergleichbarem Schaderregerdruck angebaut werden.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Resistenzangabe bei einer Pflanzensorte nur für die angegebenen Biotypen, Pathotypen, Rassen oder Stämme des Schaderregers gilt. Wenn keine Biotypen, Pathotypen, Rassen oder Stämme bei der Resistenzangabe für eine Pflanzensorte genannt werden, dann liegt das daran, dass es keine allgemein anerkannte Klassifizierung von Biotypen, Pathotypen, Rassen oder Stämmen des betreffenden Schaderregers gibt. Sollten neue Biotypen, Pathotypen, Rassen oder Stämme dieses Schaderregers entstehen, so gelten die ursprünglichen Resistenzangaben für diese nicht.

Immunität liegt vor, wenn die Pflanze keinen Befall von einem bestimmten Schaderreger erleidet bzw. von diesem nicht infiziert wird.

Disclaimer

Beschreibungen, Illustrationen, Anbauempfehlungen und andere Informationen, gleich welcher Form, von Rijk Zwaan, wie z. B. Haltbarkeitsangaben, Aussaat-, Pflanz- und Erntetermine, beruhen so exakt wie möglich auf Praxis- und Versuchserfahrungen. Jedoch übernimmt Rijk Zwaan keinerlei Haftung für Schäden, die aus der Nutzung solcher Beschreibungen, Illustrationen, Anbauempfehlungen oder Informationen resultieren. Der Käufer/Produzent ist selbst für eine fachgerechte Lagerung des Saatgutes verantwortlich und muss selbst entscheiden, ob Produkte oder Anbauempfehlungen für den beabsichtigten Anbau unter lokalen Bedingungen geeignet sind.

Weitere Informationen finden Sie unter www.rijkszwaan.de.

Die Angaben zu den Entwicklungszeiten sind Durchschnittswerte. Diese ermitteln wir anhand von Werten die über mehrere Jahre auf unseren Präsentationsfeldern gesammelt wurden. Die Entwicklungszeiten können daher nur als Richtlinien dienen. Witterungseinflüsse, Wachstumsbedingungen und andere Faktoren können die Entwicklung der Pflanzen beeinflussen, sodass in Einzelfällen Abweichungen von unseren Angaben entstehen können.

